

(dem Geburtsort von Johann Hus) in die Vorberge eintritt und von Sablat an den Namen Blaniž erhält, sehr anmuthig, weil reich an Wiesen und Mühlen und umwallt von meist bewaldeten, an ihren Hängen mit Ortschaften bestreuten Bergen. Westlich von dem hoch über dem linken Flußufer thronenden Markte Barau (Bavorov) ragt die weithin sichtbare Helfenburg (Thurmspitze 687 Meter) aus dem dort dichtbewaldeten Hügelland empor. Von Krašloviz aus, wo die Blaniž die Vorberge verläßt, schlängelt sich diese in einem großen, ostwärts gerichteten Bogen nordwärts durch eine weite wiesen- und gebüschreiche Aue bei der Stadt Vodnian, südlich von welcher hart am Rande der malerischen Vorberge die fürstlich Schwarzenberg'sche Sommerresidenz Libějic und nahe dabei die St. Marien-Magdalenenbäder liegen, und bei dem Markte Protivin vorbei, woselbst die von Ždiž kommende und Pisek berührende Eisenbahn auf die Pilsen-Budweiser Bahn einfällt, der Motawa entgegen. Diese versenkt sich nun bald in eine enge Waldschlucht, welche sich in das schöne Thalbecken öffnet, in dessen Schoß die Stadt Pisek unweit eines dichtbewaldeten mehrkuppigen Höhenzuges, welcher sich südostwärts bis an das Moldauthal hinzieht, höchst anmuthig gelegen ist. Der Fluß trennt die eigentliche, nebst der Taborer und Budweiser Vorstadt am rechten Ufer gelegene Stadt von der am linken Ufer erbauten Prager- und St. Wenzelsvorstadt. Eine alterthümliche, mit Bildsäulen geschmückte 120 Meter lange Steinbrücke verbindet beide Stadttheile, welche von der in der Prager Vorstadt gelegenen Eisenbahnstation ein prächtiges malerisches Bild darbieten. Von dem anderthalb Stunden westlich von Pisek sich erhebenden Berge Kamenik (537 Meter) erschaut man noch einmal fast den ganzen Böhmerwald, nämlich vom Schöninger bis zum Brückelberg als einen blaustufigen, hinter seinen Vorbergen auftauchenden Wall, aus dessen welligen Contouren die Kuppen des Libin, Schreiner und Kubani imponirend hervortreten. Bald unterhalb Pisek betritt die Motawa ein enges romantisches, von den großen die angrenzenden hügeligen Plateaus bedeckenden Wäldern eingeschlossenes, vielfach sich windendes, im Allgemeinen nordnordostwärts streichendes Waldthal von beiläufig fünf Stunden Länge, welches sich endlich bei der hochberühmten Burg Klingenberg (Zvikov) in das nicht minder romantische Waldthal der Moldau öffnet, der die Motawa an Wassermenge wenig nachsteht.

Südostböhmen.

Die Gegend zwischen der oberen Moldau und der südöstlichen Landesgrenze bis zur Budweiser Ebene ist eine Berglandschaft mit entschieden schönen und lohnenden Partien. Berg und Thal reihen sich aneinander in malerischer Abwechslung und die weiten, meistens wohlgepflegten Wälder, sowie die reinlichen Ortschaften erhöhen den Reiz dieser Landschaften. Der Gebirgsstock oberhalb Buchers, von dem die meisten Gebirgszweige